



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No. 69. Vom 14. Septemb. 1691

1691

Rom 14 Septemb. 1691

Fol. 563

Die Europäische



N 69

Bringet dißmahl

Auff Wien /

Rom 13. Septemb.

A Erwichenen Sonntag hat man
des Herr General Souches anhero gebrachten
Leichnam bey den P. D. Franciscanern hier be-
setzt. Indessen ist man sehr beschäftiget grun-
dsahme Becker Jungen bezubringen / und selbige werden
der Armee / worben grosser abgang davon ist / zugesichert.
Der hier Subsistirende Englische Besandte machet große
Wort

371 111

weisse Theil von denen Campagnien haben keine 75. Soldaten in jeder tauglich zum Bewehr. In der Savoyischen Armee/ ausgenommen die Deutschen/ seynd auch viele Krancke/ und erwartet man die Kaiserl. Artillerie/ umb gleich bey deren Anfunfft die Französ. Armee anzugreifen / welche auch immer den Vancallier verschauet/ sehet/ und ohne schlagen nicht entkommen wird.

Ein anders auß Turin vom 1. Septembris.

Ihro Königl. Hoheit hat die Hl. Hn. Julien und de Roches mit allen denen Brandenburg. Cadetten abgeschickt/ umb zu denen 4. Piemontesischen Regimentern / welche im Thal Aongst gebliben seynd / zu stoßen/ und zugleich in Savoyen zu gehen / nichtermehlt das Hr. Arnaud von einer andern Seiten in selbiger Landschaft giren wird. Die Spannen hatten sich auß dem Lande begeben / umb Bigneros zu plündern / deren aber die Waldeyer vorgekommen seynd und eine gute Anzahl Francken geschict haben. Die Spanische Völcker welche in Inurea gewesen haben Ordre bekommen/ wieder zurück ins Lager zu kommen / allwo sie auch am Montage angelanget seynd/ dergestalten das unsere Armer nächstkünftigen Dienstag oder Mittwoch gegen den Feind marchiren/ und diesen in einer Schlacht zu bringen suchen wird. Dieweilen unsere Tranden mehrtheils wieder gesund und in Standt seynd / agiren zu können. Auch seynd Ihre Churfürstl. Durchl. von Bayern wieder völlig gesund. Die Deutsche und Spanische Artillerie ist heut zum Theil angelommen/ und wird man den Rest morgen völlig haben/ also das man von unsern Mörtern 42. und unser Herkog 37. und also in allem 80 Stück Geschütze bey der grossen Armee haben wird. Die Armer von Mar de Cattina hat sich von der Seite von Morette Retiret/ nachdeme sie vorher viele Dörffer / obverachtet selbige die Contributionen bezahlet gehabt / geplündert. Eine Königl. Hoheit empfangen gestern durch einen expressen Courier die Nachricht von der herrlichen Victorie in Ungarn gegen die Türcken / so große Freuden und Verlangen

gewendet hat / mit denen Franzosen nicht eines zu wage-
 meran SOZT uns den Sieg geben wolle.

Wien den 7. Sept.

Auf Befehl des Hn. Marquisen de Leganes, unsers
 Gouverneurs, wurden dieser Tage aus hiesiger Königl.
 Tresorie an den Agenten der Schweizer / so in unsern
 Diensten / 40 und mehr 1000 Riliop / auf Rechnung ihres
 Stipendii ausbezahlt / um dieselbe zu disponiren / das sie
 auch mit in Campagne und dahin gehen möchten / wohin man
 ordnen würde / wie dann auch nun ein Gerüchte gehetz
 das sie resolviret solches zu thun / unterdessen seyod dieselbe
 durchgehend gemünnet. Mit dem Marquisen von Per-
 daga / ein Sohn des Marquisen di Borgomaine / Spanis.
 Ambassadeur am Kayserl. Hof / verhet es sich / er wird aber
 noch in vielen Tagen wegen geschwächten Kräfften nicht in
 Campagne gehen können / und weiß man noch nicht wann
 dieser Cavalier possession von seinem Amte als General de
 Armis in hiesigen Staat / als welcher wegen er ein Billet
 von S. M. empfangen / nehmen werde. Alle diese ver-
 wendene Tage über seyod im Pallast von dem Castellan und
 vornehmsten Ministern des Staats / wegen gegenwärtigen
 Affairs hefftige Berathschlagungen gehalten / wie dann
 auch der Kriegs Secretarius von St. Excellens und der
 Graf von Lougan / mit dabey gewesen / was aber darinnen
 abgehandelt worden / davon kan man nichts erfahren.

Der Marquis Corio bestadet sich alhier Volck zu werben /
 und die Cavallerie hiesigen Staats zu Reeruytiren / und
 wird geredet / das der Graf Bartolomeo Visconti sein Amte
 als General Commissarius von gedachter Cavallerie Renun-
 tiren werde. Es arriviren noch stündlich alhier durch den
 Venetianischen Staat unterschiedliche Kayserl. und Bay-
 rische Officirer mit zahlreichen Truppen von Soldaten zu
 Pferde / welche zur Convoy der Artillerie dienen / so St.
 Majest. der Kayser nach Piemont sendet / wie dann Zell
 verwichenen Freytag über 40. Stüde uehrenst einigen
 20. Wagen / so mit Augeln / Pulver / Lanzen / Carbad
 schen

Den Batterie Hageln und andere Munition beladen/ alhier
durchpassiret / sie verbleiben aber alle einen Tag nach ihrer
Ankunft und nehmen so dann ihren Weg nacher Piemont/
mit denen andern so folgen Was zu machen/ wie dann auch
vor 3. a 4 Tegen 400. Husaren mit etliche hundert Och-
sen zu dienste der Kaiserl. Armee arretiret/ welche auch be-
reits denen andern nacher Piemont mit vielen Munition
Wagen erfolget / welches Morgen auch die so gestern d. a. h.
angelanget / thun werden.

Geneve / vom 7. Septemb.

So bald Sr. Churf. Durchl. von Savoyen bey der Ar-
mee angekommen waren / hat derselbe neben den Prinzen
Eugenio von Savoyen die Armee unter Mr. Carinat / wi-
schen Villa Franca und Vignerol recognosciret / und wellen
man befunden / das selbige obnge. Ort 1000. Mann so zu
Wache als in Tuz / schwacher als die Savoyische Armee /
so ist beschloffen die Frankosen / obngeachtet sie sehr vortheil-
hafftig postiret seyn anzugreifen / auf weissen besorgung
Mr. Carinat / het sich von allen Ohren zu verstärcken /
und ziehet er alle kleine Garnisonen an sich wie ungleichen
den Mr. de la Haquette / welcher den Ort nacher Savoyen
besetzt gehabt / der dann auch bereits bey ihm gekommen /
wor auf die Waldenser den von ihm verlassen. Das wie-
der besetzt / wodurch sie einen freien zugang nacher Savo-
yen bekommen. Bey Turca stehen würdlich 15000 Mann
mehrentheils Flüchtlingen und Waldenser / und ist der Zu-
lauff von den erstgemeldten unbeschreiblich groß / zeithero
der Marschall de Schomberg sich dabey befunden. Der Land-
man flüchet unterdessen alle seine beste Güter auß den Dan-
phine und Lionnois nacher Grenoble und Lion / auf besor-
gung überfallen zu werden.

Paris / vom 14. Sept.

Auf Vignerol wird vom 2. dieses geschrieben das unser
Lager noch zu Ponticalier liege / noch mehre ein Detachement
von 700. Mann auf selbigen Ort nach den Thale gesandt
mit darinnen das Gras abzumachen / Holz abzuhaue / und
beedes

heedes dorthin zu bringen. In den feindlichen Lager zu
 Pontcaiter / wehre der selben Artillerie bestehende aus 52
 Stück angekommen / und daß die 14000. Mann so der
 Herzog von Savoyen Detachiret / umb nacher Savoyen zu
 gehen zurück gelanget wehren. Zeithero hat man Briefe
 vom 4. dieses aus dem Lager zu Valangnere erhalten / so be-
 richten / daß Mr. Catinat die Armee den Po Fluß passiren
 lassen / und in selbigen Campement gekommen / daß Feinde-
 liche aber zu Pontcaiter. Mr. Catinat hat den Marquisen
 de Eregui mit 4000. Mann ausgesandt / einen Vortheil
 haften Posten zu bewestern / so die Communication zwi-
 schen Savoyen und St. Olan kann versichern. Von
 Paris wird gemeldet / daß die Mr. de St. Pierre und Franco
 mit 2. Engl. Schiffe von 70. u. 76. Stück / drey Stunden
 lang geschossen / daß Klencke von den beiden in Grund ge-
 schossen das andere aber ist entzweyelt. Einige wollen daß
 die Schiffe in See bleiben sollen / nicht durch den Stra-
 ßen von Charente heraus / sondern durch Mr. von Nein-
 que Commando werden sollen. Die Equadre so nacher
 West. Indien bestimmt / soll mit 3. Schiffen verfertiget wer-
 den / und das unter Commando von Mr. de Demont / und
 nicht durch Mr. de Beaugren. Man ist über einen Impost
 auff den Caffee in Unterhandlung / auch umb diejenige so an-
 zeichnungen von den Kaufmannen und den Läden halten in
 beambte zu machen / vermittelst das sie davor 750000 Pfund
 bezahlen. Man hat auch eine Declaration des Königs Pu-
 bliciret / woben ordoniret / die Stückens G. W. von 3. Stü-
 ber 6. Pfening so hier drey und einen halben Stüber /
 in die Münz zu bringen / sie umbzupregen da sie vor 4. Stü-
 ber sollen gangbar sein / und wilh. der König an den Ein-
 bringer einen Pfening zum gewinst auff das Stück geben.
 Die übrige 5. Pfeninge aber behält er vor sich.

Paris den 15. Junij. Rom vom 1. Sept.

Am verstorbenen Sonntage arrivirte alhier ein Ex-
 presser aus Frankreich an den Cardinal Sourbin in Ver-
 muthung daß der Herzog von Savoye bereits von hier ge-
 gangen

162

Jahren; gedachte Expedition ist wegen der bewussten Sache den Bischöffen in Frankreich betreffend / geschehen / über welcher bis dato noch keine Resolution genommen worden. Am selbigen Tage ward eine Notifikation angeschlagen / wodurch das Volk benachrichtiget wurde / daß den folgenden Morgen wurde Consistorium gehalten werden / weßwegen dann der Pabst keine öffentliche Audienz geben konte; so aber am Mittwoch geschehen solte / mit der Erklärung / dergleichen inskünftige zu thun wann am Montags eine Beehinderung ein siehle; selbiges Consistorium ward gehalten / und erschien der Pabst darinnen in guter Gesundheit und proponirte etliche Kirchen etc. Ein Repot des Cardinals Gourbin hat die Expedition der Bullen entweder gänzlich oder zum theil wegen einer Abtheil so ihm von dem Könige von Frankreich verserret worden / verlängert / man vermuht aber daß solche Zustand von dem Cardinallen nicht admittiret worden.

Corried / dom 11. Septemb.

Eine Spanische Parthey hat gestern einen Karren mit Kleider von einem Französis. Feld-Marschall und andern vornehme Officieren nebstens einige Sackel mit güldenem Lonisen / so auß den Lager unter den Herzog von Lurenburg nächst Balencyn ginge / benachrichtiget / nach dehme sie vorhero von der Convooy so auß 25. Reutern bestanden / 5. gehlthet / und die übrige in die Flucht gejaget. Der Carnlant Commandirt bey Almon ohnweit Deenen ein fliegend Lager von 3000. Mann / vermeinet damit anhero und nächst Harlecke zu kommen / und fernet nach Deynse zu gehen.

Continuatio Diarii auß dem zwischen dem Rhein und Neckar bey Vermench an der Eng stehenden Allirien Feldlager.

Sonabendts den 29. Aug. 8. Septemb. Der auß Parthey gegen den Feind außgeschickt gewesene Obrist-Oberstlieutenant Polheim / dessen vorgesehen gedacht worden / kam diesen Mittag wieder zurucke / ohne daß er in den Feind kommen können / indem selbiger seinen Vorgeben nach / sich in seinem Lager ganglich halten / und keine Excursionen thun / auch

Seine Fourage hinter seinem Lager holen soll. Sonntags den 30.
Augusti / 9. September.

Die Zeitung/ ob seine der Franze
se. Marschall Duc de Longueville/ und wolte sich nach Straß-
burg bringen lassen/ ist salig gewesen. So ist auch der sonsten
morgen Resolvirt gewesen Auffbruch und Marsch bis Dabbin-
gen der Ärtzen Armes umsonst Verordnet. Montags den
31ten Augusti / 10. September. kam Nachricht ein/ daß die
schädliche Arme in ihren Lager muß gebrochen/ den Ringinger
Thal vorbei/ und gegen Bressan nacher Reineckerloch hinauff
marschirt seye/ ohne daß man wisse/ zu was Dessen/ wiewol
dieses noch der Confirmation bedarf. Die Ihrer Churfürstl.
Durchl. zu Sachsen/ bessert es sich/ von Tage zu Tage/ und hoch-
ferman noch Göttlicher Hülffe dieses völlige Reparation.

Tag des Pfals/ vom 27. Sept.

Dem Betrage nach/ gehet die Ärtzen Arme mehr und mehr von
einander/ und sollen die Chur-Sächsische heute/ auf Brocken
heim zu sehen kommen/ wo aber die ander bis nach dem werden
ist noch unbekant. Die Königl. Schwed. Völker sollen wie-
der zurück gehen/ wie sie dann bey dem Staat machen über 10. Ta-
ge nicht mehr im Lande zu bleiben. Gesehn sind 200. zu Dabbin-
gen von der Chur-Sächs. Völkern unter den Obrist-Baqer ein
sehr Preis/ in Ladung gelegen worden/ und selbigen Tag über
den Neckar zu bewahren/ und die Bergstrasse/ zu bedecken.

Tagg/ vom 17. Septemb.

Es sind sehr viele präcedenten zu der Vacanten En-
voychafft an den Kaiser. Hie u. so der Herr Daniel Trau-
neinr beklendet gehabt/ verhanden/ man glaubet aber nicht/
daß der Staat davon disponieren werde/ vor der zurück-
kunft des Herrn von Hemstercks/ welcher an selbigen Hofe
in qualität als Extraordinaire Envoy Residiret. Der neue
Impost auff den Coffer/ Thee/ etc. wird vermuthlich in kurzem
in dieser Provinz eingefuhret werden/ sitemahl der Com-
sent darzu mehrtheilß eingetommen. Man erwartet
mit höchsten verlangen/ Preis auß dem Lager/ zu wissen ob
es möglich sein wird den Marschall de Luxemburg/ zu einer
Battallie zu bringen.

Brüssel vom 20. Sept.

Gesehn sind H. R. M. von Groß-Brittanien von der Armee
mit nächst Bruda und so weiter nacher Poo geneiset/ und han-
den das Commando an dem Princk von Waldesth überlassen.